



Überfall- und Einbruchmelderzentrale NZ 1005



Herausgeber : Fachbereich Preisbildung KP 2102

Erstellt von : KP-P 4314/2115



Inhaltsverzeichnis

Ziffer		Seite
1.	Allgemeine Beschreibung	3
1.1	Allgemeine Vorbemerkung	3
1.2	Aufbau	3
1.3	Arbeitsweise	7
1.4	Funktionsbeschreibung	8
1.4.1	Allgemeine Beschreibung	8
1.4.2	Meldelinien	9
1.4.3	Zusatzeinrichtungen	10
1.5	Allgemeine Gerätedaten	11
2.	Bestellumfang	13
2.1	Überfall- und Einbruchmelderzentrale NZ 1005	13
2.2	Zusatzeinrichtungen	13
3.	Technische Daten	15
3.1	Zentrale NZ 1005	15
3.2	Leiterplatte "Polizei Notruf"	16
3.3	Zusatz-Stromversorgungsgerät	16
4.	Hinweis auf Druckschriften	17
5.	Bildteil	19
5.1	Blockschaltbild	19



Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI - 33.70

Seite : 3 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

1. Allgemeine Beschreibung

1.1 Allgemeine Vorbemerkung

Die Überfall- und Einbruchmelderzentrale NZ 1005 eignet sich für den Aufbau kleinerer Sicherungsanlagen im privaten Bereich.

Sie ist für eine Bedienung mit Blockschloß bei Abwesenheitssicherung sowie für eine Steuerung über Zentralenbedienteil und mehrere abgesetzte Bedienteile zur Teilbereichsscharfschaltung bei Anwesenheitssicherung geeignet.

Die Zentrale NZ 1005 verfügt über fünf gleichartige Differenzial-Meldelinien.

- Linie 1, 2 und 3 sind als Einbruchmeldelinien vorgesehen.
- Linie 4 kann als Einbruch- oder Sabotagemeldelinie programmiert werden.
- Linie 5 ist als Überfall- oder Sabotagemeldelinie programmierbar.

Als überwachte Signalgeber sind zwei Sirenen (Druckkammer-Lautsprecher) und eine Blitzleuchte anschließbar.

Die Überfall- und Einbruchmelderzentrale NZ 1005 entspricht den Anforderungen an Überfall- und Einbruchmelderanlagen für Hausrisiken des Verbandes der Sachversicherer (VdS) e.V. Köln und der VDE 0833, Teil 1 und Teil 3, Klasse 1, Ausführungsart B.

1.2 Aufbau

Die Zentrale NZ 1005 ist in einem Stahlblechgehäuse untergebracht. Stromversorgung, Anschlußleiterplatte und Steckplätze für Zusatzeinrichtungen befinden sich auf der Gehäuserückwand.

Für die Notstromversorgung (2 Akkumulatoren á 5,7 Ah) sind im Gehäuse der Zentrale Stellplätze vorgesehen.

Über steckbare Flachbandkabel erfolgt die Verbindung zur Hauptleiterplatte, die an der abnehmbaren Fronttür der Zentrale befestigt ist.

Die Fronttür ist mit Deckelkontakten und einer Plombenschraube gegen unbefugtes Öffnen gesichert.

Diese Urmitteilung ist streng vertraulich zu behandeln und darf ohne unsere vorherige Zustimmung weder vervielfältigt, verwendet noch mitgeteilt werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte auch für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung vorbehalten.



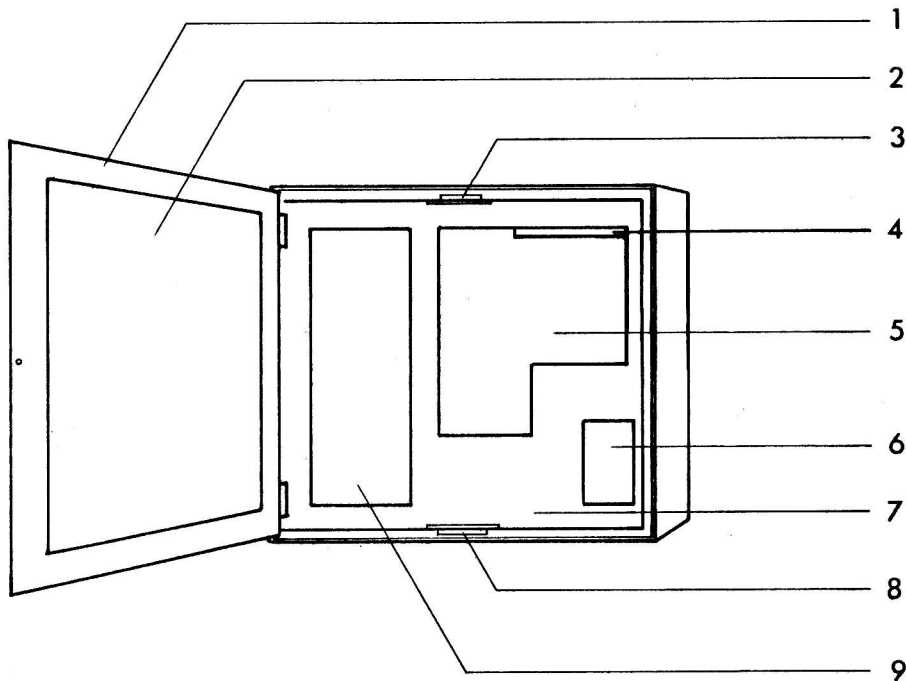
Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI -33.70

Seite : 4 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

Zentrale NZ 1005 mit geöffneter Fronttür

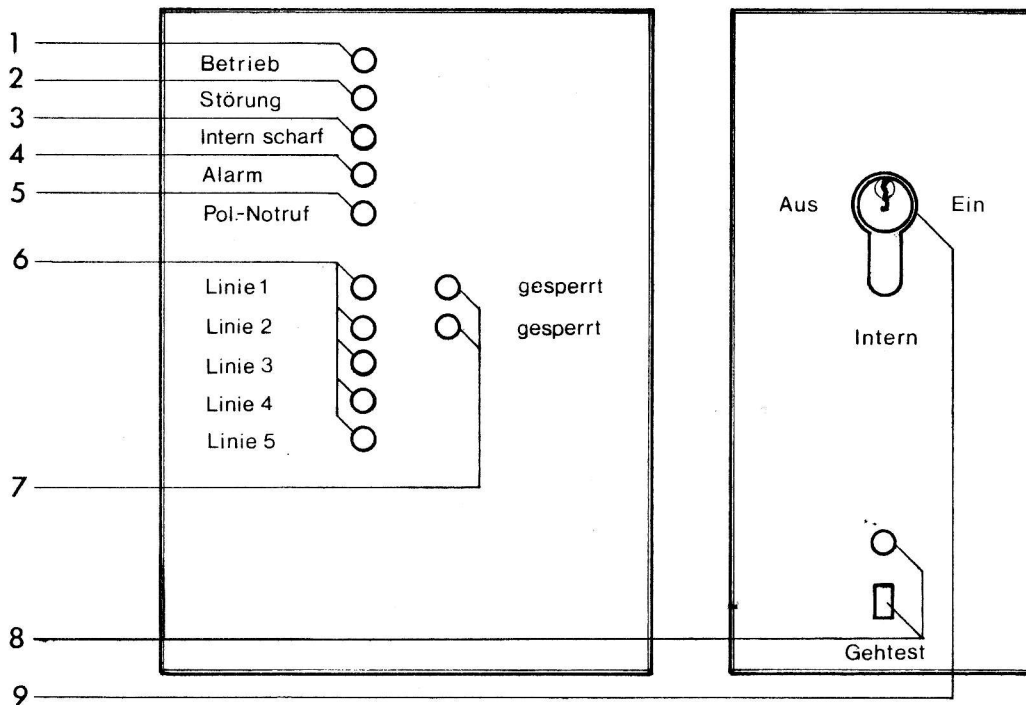


Zeichenerklärung

- 1 Fronttür
- 2 Hauptleiterplatte
- 3 Deckelkontakt
- 4 Steckplatz für Leiterplatte "Polizei-Notruf"
- 5 Anschlußleiterplatte
- 6 Verteilerblock
- 7 Akkumulator-Stellplatz (liegend bzw. stehend)
- 8 Deckelkontakt
- 9 Netzteil



Bedien- und Anzeigefeld der Zentrale NZ 1005



Zeichenerklärung

- 1 Leuchtdiode "Betrieb" (grün)
Anzeige leuchtet bei Vorhandensein mindestens einer Energiequelle
- 2 Leuchtdiode "Störung" (gelb)
Anzeige leuchtet bei einer der nachfolgenden Störungen:
Akku, Druckkammer-Lautsprecher, Blitzlampe, Blockschloß,
Mikroprozessor
Bei Netzausfall blinkt die Anzeige
- 3 Leuchtdiode "Intern scharf" (gelb)
Anzeige leuchtet, wenn die Zentrale über Bedienteil scharfgeschaltet ist (nach Ablauf der Einschaltverzögerungszeit).



Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI - 33.70

Seite : 6 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

- 4 Leuchtdiode "Alarm" (rot)
Anzeige leuchtet nach einer Alarmierung (Internschaltung) bis zum Löschen über Bedienteil.
- 5 Leuchtdiode "Polizei-Notruf" (rot)
Anzeige leuchtet nach Auslösung des Hauptalarms bis zum manuellen Löschen am Resettaster auf der Leiterplatte "Polizei-Notruf".
- 6 Leuchtdioden "Linie 1/2/3/4/5" (rot)
Anzeige leuchtet bei jeder Linienstörung und bei gespeicherter Linie. Die Anzeige blinkt, wenn die betreffende Linie als erste Alarm ausgelöst hat (Erstmeldeerkennung).
- 7 Leuchtdioden "Linie 1/2 gesperrt" (gelb)
Anzeigen Linie 1 oder 2 bzw. 1 und 2 gesperrt leuchten je nach Programmierung über den Schlüsselschalter. Diese gesperrten Linien lösen bei intern scharfer Anlage keinen Alarm aus.
- 8 Leuchtdiode und Taster "Gehtest" (gelb)
Anzeige leuchtet, solange die Funktion Gehtest über dem Taster aktiviert ist. Gehtest wird bei jeder Scharfschaltung automatisch abgeschaltet.
- 9 Schlüsselschalter
Interne Scharfschaltung der Anlage. Sperren der Linie 1 und/oder 2 bei Anwesenheitssicherung. Abschalten des optischen Externalarmes und des Internsummers.

Zum Scharfschalten der Zentrale NZ 1005 können - je nach Einsatz - folgende Einrichtungen verwendet werden:

- bei Abwesenheitssicherung
ein Blockschloß
- bei Anwesenheitssicherung
neben dem Bedien- und Anzeigefeld in der Fronttür der Zentrale noch maximal drei abgesetzte Bedienteile

An die fünf Meldelinien lassen sich elektromechanische und elektronische Meldungsgeber mit verschiedenen physikalischen Funktionsprinzipien anschließen.

Als externe Signalgeber können zwei Sirenen (Druckkammer-Lautsprecher) und eine Blitzleuchte angeschaltet werden.



Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI - 33.70

Seite : 7 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

Weiterhin stehen für die Überfall- und Einbruchmelderzentrale NZ 1005 folgende Zusatzeinrichtungen zur Verfügung:

- Zusatz-Stromversorgungsgerät für höheren Stromverbrauch in separatem Gehäuse
- Leiterplatte "Polizei-Notruf"

Mit den Scharfschalteeinrichtungen, den Außensignalgebern, den Zusatzeinrichtungen und den verschiedenen Meldungsgebern kann die Zentrale NZ 1005 zu einem kompletten Einbruch- und Überfallmeldesystem ausgebaut werden.

1.3 Arbeitsweise

Die Zentrale NZ 1005 ist in stromsparender C-MOS-Technik aufgebaut. Die zentrale Steuereinheit - ein Single-Chip-Mikro-Computer - wird zyklisch auf Funktionsfähigkeit überprüft. Beim Ausbleiben eines bestimmten Signals, das bei jedem Programmdurchlauf erscheinen muß, wird eine Störungsmeldung ausgelöst und mit der Leuchtdiode "Störung System" angezeigt.

Je nach Bedarf können über die Programmierschalter (auf der Hauptleiterplatte) die fünf Meldelinien sowie sonstige Sonderfunktionen programmiert werden.

Programmiermöglichkeiten

Programmier-schalter	Funktion	Stellung	
		EIN	AUS
1	HA bei Intern scharf	Ja	Nein
2	Linie 5	Sabotagelinie	Überfall-Linie
3	Intern Schärfung	mit Einschaltverzögerung	ohne Einschaltverzögerung
4	Linie 4	Sabotagelinie	Einbruch-Linie
5	Linie 1	VA + HA	HA
6	Linie 2	VA + HA	HA
7	Linie 3	VA + HA	HA
8	Linie 4	VA + HA	HA
9	Sabotagealarm löschar f.	Betreiber	Errichter
10	für Erstmeldekennung und Melder löschar für	Betreiber	Errichter
11	Überfallalarmierung	Stiller Alarm	Externalarm
12	Alarmwiederholung pro Linie	Ja	Nein



1.4 Funktionsbeschreibung

1.4.1 Allgemeine Beschreibung

Beim Einsatz der Zentrale NZ 1005 wird grundsätzlich zwischen der

- Abwesenheitssicherung (Alle Linien werden über Blockschloß scharf und unscharf geschaltet und lösen einen Hauptalarm aus)

und der

- Anwesenheitssicherung (Die Linien 1 und 2 können über Bedienteile gesperrt und der Rest je nach Programmierung für Intern- bzw. Voralarm oder sofortigen Hauptalarm über Bedienteile oder an der Zentrale verzögert eingeschaltet werden)

unterschieden.

Abwesenheitssicherung

Zum Scharfschalten über Blockschloß muß der gesamte gesicherte Bereich verlassen werden. Es dürfen keine Netz-, Akku-, Überwachungs- oder Linienstörungen anstehen. Schließvorrichtungen die durch Riegelschaltkontakte überwacht sind, müssen ebenfalls überwacht sein (Zwangsläufigkeit erfüllt). Nur dann erfolgt eine Freigabe der Blockschloßspule.

Nach erfolgtem Abschließvorgang ist die Zentrale extern scharfgeschaltet. Als Quittiersignal ertönen die Internsummer für ca. 3 sec. Jede Linienstörung oder Überwachungsstörung führt zu einem unverzögerten Hauptalarm. Dieser kann am Schlüsselschalter nicht verzögert gestoppt werden. Netz- und Akkustörung werden erst nach dem Unscharfschalten als Internalarm angezeigt.

Die Zentrale kann nur durch Aufschließen des Blockschlusses unscharf geschaltet werden.

Anwesenheitssicherung

Die komplette bzw. teilweise Bereichsscharfschaltung bei Anwesenheitssicherung erfolgt über den Schlüsselschalter an der Zentrale oder an den separaten Bedienteilen.

Die Linien 1 und 2 können über eine Zeitsteuerung von den Schlüsselschaltern (Stellung "Aus") einzeln oder gemeinsam gesperrt werden.



Der gesperrte Zustand der Linien wird durch die gelben Anzeigen "Linie gesperrt" signalisiert. Wird anschließend der Schlüsselschalter in Stellung "Ein" betätigt, schalten sich alle Linien mit Ausnahme der gesperrten, verzögert je nach Programmierung scharf.

Die Einschaltverzögerung (einstellbar zwischen 10 sec. und 2 min) läuft aber nur an, wenn keine der nicht gesperrten Linien gestört ist.

Die laufende Einschaltverzögerungszeit wird durch die Internsummer in der Zentrale und in den Bedienteilen angezeigt. Während der Einschaltverzögerung dürfen die Meldelinien gestört werden. Jede Störung bewirkt einen neuen Start der Zeit. Ist die Einschaltverzögerungszeit abgelaufen, verstummt der Summer und die nicht gesperrten Linien sind nun meldebereit und können entsprechend ihrer Programmierung folgende Alarme auslösen: Internalarm, Voralarm. Die Anzeige "Intern scharf" leuchtet.

Durch kurzes Betätigen eines Schlüsselschalters in Stellung "Aus" können die Einschaltverzögerung, der Intern- bzw. Voralarm sowie ein evtl. folgender Haupt- und Daueralarm (Blitzlampe) gestoppt werden.

1.4.2 Meldelinien

Einbruchmeldelinien

Die Linien 1 und 2 sind grundsätzlich Einbruchmeldelinien, die über eine Sperrfunktion (Schlüsselstellung "Aus") für internen Betrieb gesperrt werden können.

Die Linie 3 ist standardmäßig als Einbruchmeldelinie und die Linie 4 wahlweise als Einbruch- oder Sabotagemeldelinie zu betreiben. Je nach Bedarf erfolgt bei intern scharfer Anlage gemäß VdS nur ein interner Alarm. Bei Scharfschaltung über das Blockschloß wird die Sperrfunktion automatisch aufgehoben und die Auslösung einer Meldelinie führt grundsätzlich zu einem unverzögerten Hauptalarm, der nicht gestoppt werden kann. Nach dem Unscharfschalten wird die vorherige Sperrfunktion wieder eingespielt.

Überfall-Linie

Ist die Linie 5 als Überfall-Linie programmiert, dann löst sie unabhängig vom Schaltzustand der Anlage einen unverzögerten Hauptalarm aus. Wahlweise kann sie aber auch auf "Stillen Alarm" programmiert werden. In diesem Fall wird die Alarmierung über Sirenen unterdrückt und es erfolgt nur eine Aktivierung des Hauptalarmrelais und gegebenenfalls der Leiterplatte "Polizei-Notruf" sowie der Blitzlampe. Die Überfall-Linie ist im Gegensatz zu den anderen Linien für Alarmwiederholung ausgelegt.



Sabotagelinie

Die Linien 4 und 5 können beliebig als Sabotagelinien programmiert werden. Als solche sind sie immer meldebereit und lösen im unscharfen Zustand (Blockschloß unscharf) Internalarm aus. Im scharfgeschalteten Zustand erfolgt bei einer Sabotage ein unverzügter Hauptalarm.

Die Überwachung von Blockschloß, Sirenen und Blitzlampe verhält sich wie bei der Sabotagelinie. Die Einzelidentifizierung dieser Störungen sind nur bei geöffneter Fronttür an den entsprechenden Anzeigen möglich.

1.4.3 Zusatzeinrichtungen

Zusatz- Karte "Polizei-Notruf"

Diese Leiterplatte wird auf die betreffende Steckposition der Anschluß-Leiterplatte gesteckt und ermöglicht die Weitermeldung des Hauptalarms zu einer Übertragungseinrichtung. Hierzu steht ein Relais mit potentialfreiem Umschaltkontakt zu Verfügung. Bei Ausfall der gesamten Energieversorgung der Zentrale wird dieses Relais automatisch aktiviert.

Folgende Meldungen sind programmierbar:

- o Alarmwiederholung / keine Alarmwiederholung
- o Dauersignal / Impuls (3 sec.)

Die Anzeige "Polizei-Notruf" befindet sich an der Zentralentür bzw. den abgesetzten Bedienteilen und auf der Leiterplatte "Polizei-Notruf". Sie kann nur durch den "Reset"-Taster auf der Leiterplatte zurückgesetzt werden.

> Erweiterungsbausatz NZ 1005 G

Dieser Bausatz besteht aus einem Alarmzähler, einer Leiterplatte für die Spannungsüberwachung des Netzgerätes und einem Gehäuseschloß. Bei Einsatz dieses Zusatzes kann die NZ 1005 (VdS-Hausrat-Risiken) zu einer NZ 1005 G (VdS-Gewerbliche-Risiken) hochgerüstet werden.

Zusatz-Stromversorgungsgerät (ZSW)

Die Stromversorgung muß entsprechend der Stromaufnahme im meldebereiten Zustand für eine Notstromversorgung von 60 h dimensioniert werden.

Reicht die Akkukapazität der eingebauten Stromversorgung nicht aus, muß das Zusatz-Stromversorgungsgerät eingesetzt werden. Damit steht zusätzlich eine Akkukapazität von 11,4 Ah zur Verfügung. Die Ruhestrombelastung der ZSV darf bei der geforderten Überbrückungszeit 175 mA nicht überschreiten. Die maximale Dauerstromentnahme beträgt 1 A.

> Änderung



Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI -33.70

Seite : 11 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

Eine Parallelschaltung des Gerätes mit der Energieversorgung der Zentrale NZ 1005 ist nicht möglich (bei Aufteilung der Energieverbraucher auf galvanische Trennung achten!).

Bedienteil

An der Zentrale NZ 1005 können bis zu 3 Bedienteile angeschlossen werden, wenn die Bedienung von mehreren Stellen im Haus gleichberechtigt vorgenommen werden soll (Teilscharfschaltung bei Anwesenheitssicherung).

Die Bedienfunktionen sind die gleichen wie am Zentralenbedienteil. Auch die Anzeigen sind identisch, so daß der Zustand der Zentrale und der Meldelinien an allen gewünschten Punkten im Haus erkennbar ist.

1.5 Allgemeine Gerätedaten

Gehäuse

Stahlblech-Wandgehäuse

Farbe

Gehäuse: olivgelb RAL 1020

Fronttür: umbragrau RAL 7022

Abmessungen

Breite: 350 mm

Höhe: 300 mm

Tiefe: 152 mm

Gewicht

ca. 8 kg (ohne Akkumulatoren)

Betriebstemperaturbereich

273 K bis 323 K (0 °C bis + 50 °C)

Lagerungstemperaturbereich

248 K bis 343 K (- 25 °C bis + 70 °C)

Feuchteklasse

nach DIN 40040 - Klasse F



2. BESTELLUMFANG

2.1 ÜBERFALL- UND EINBRUCHMELDERZENTRALE NZ 1005

Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
01	30.0203.0852	1	Grundausrüstung, mit Stromversorgungs- gerät (12 V / 1A), ohne Akkumulatoren
02	27.9950.2171	1	Akkumulator 12 V / 5,7 Ah

2.2 ZUSATZEINRICHTUNGEN

Pos.	Sachnummer	LE*	Bezeichnung
▶ 10	30.0218.4914	1	Zusatz- Karte "Polizei-Notruf"
▶ 11	30.0217.9070	1	Erweiterungsbausatz NZ 1005 G mit Alarmzähler, Spannungsüberwachung und Gehäuseschloß.
12	27.9938.2111	1	Zusatz-Stromversorgungsgerät (ZSV) in separatem Gehäuse (12 V / 1A) <u>ohne</u> Akkumulatoren
13	27.9950.2171	1	Akkumulator 12 V / 5,7 Ah

Disposition:
Pro Stromversorgungsgerät sind zwei
Akkumulatoren notwendig, die im je-
weiligen Gehäuse untergebracht werden.

Hinweis:

Eine Parallelschaltung der Zusatz-
Stromversorgung mit der Energie-
versorgung der Zentrale ist nicht
möglich.

▶ Änderung

* Liefereinheit



Überfall- und Einbruchmelderzentrale
NZ 1005

PI - 33.70

Seite : 14+
Ausg. : 2
Stand : 07.01.87

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
14	27.9938.0630	1	Bedienteil auf Putz
15	27.9938.0631	1	Bedienteil unter Putz
			Disposition: Es können max. drei separate Bedienteile an die Zentrale NZ 1005 angeschaltet werden.



3. Technische Daten

3.1 Zentrale NZ 1005

Betriebsspannung wahlweise (Bestückung mit anderem Trafo)	220 V~ 110 V~
Betriebsspannungsbereich	187 V - 242 V~
Frequenz	40 - 60 Hz
Leistungsaufnahme	36 VA
Betriebsnennspannung	12 V -
Betriebsspannungsbereich	10,5 V bis 15 V -
Stromaufnahme bei Netzausfall	
Im scharfen Zustand	ca. 35 mA
Im unscharfen Zustand	Stromaufnahme muß für jede Anlage individuell ermittelt werden
Netzteil mit Akkumulator	11,4 Ah I Ruhe = 175 mA* I max. = 1,0 A
Stromentnahme für externe Verbraucher	I Ruhe = 140 mA* I max. = 790 mA
Alarmzeit einstellbar	10 sec. bis 120 sec.
Internalarmzeit	10 sec. bis 120 sec.
Einschaltverzögerung	10 sec. bis 120 sec.
<u>Meldelinie</u>	
Endwiderstand	12,1 k Ω
Ansprechempfindlichkeit	ca. $\pm 20\%$ = 2,4 k Ω
Ansprechverzögerung	ca. 200 ms

* bei Notstromversorgung für eine Überbrückungszeit von 60 h.



Überfall- und Einbruchmelderzentrale

NZ 1005

PI -33.70

Seite : 16 +
Ausgabe : 1
Stand : 13.02.1984

Relaisausgänge

Relais "Hauptalarm C 1"	1 Umschaltkontakt 220 V~/ 5 A
Relais "Daueralarm C 2"	1 Umschaltkontakt 220 V~/ 5 A
Relais "Voralarm C 3"	1 Umschaltkontakt 220 V~/ 5 A
Relais "Extern unscharf C 4"	1 Umschaltkontakt 20 V - / 500 mA
Relais "Melder löschen C 6"	1 Ruhekontakt mit + 12 V beschaltet und mit Sicherung 500 mA ab- gesichert

3.2 **Leiterplatte "Polizei Notruf"**

Stromaufnahme

im Ruhezustand

ca. 18 mA

im Alarmfall

ca. 30 mA

Relais "Polizei-Notruf"

1 Umschaltkontakt
max. 24 V / 1 A

3.3 **Zusatz-Stromversorgungsgerät**

Betriebsspannung
wahlweise
(Bestückung mit anderem Trafo)

220 V ~
110 V ~

Betriebsspannungsbereich

187 V - 242 V ~

Frequenz

40 - 60 Hz

Betriebsnennspannung

12 V -

Akkukapazität

11,4 Ah

Ruhestrombelastung

max. 175 mA*

Dauerstrombelastung

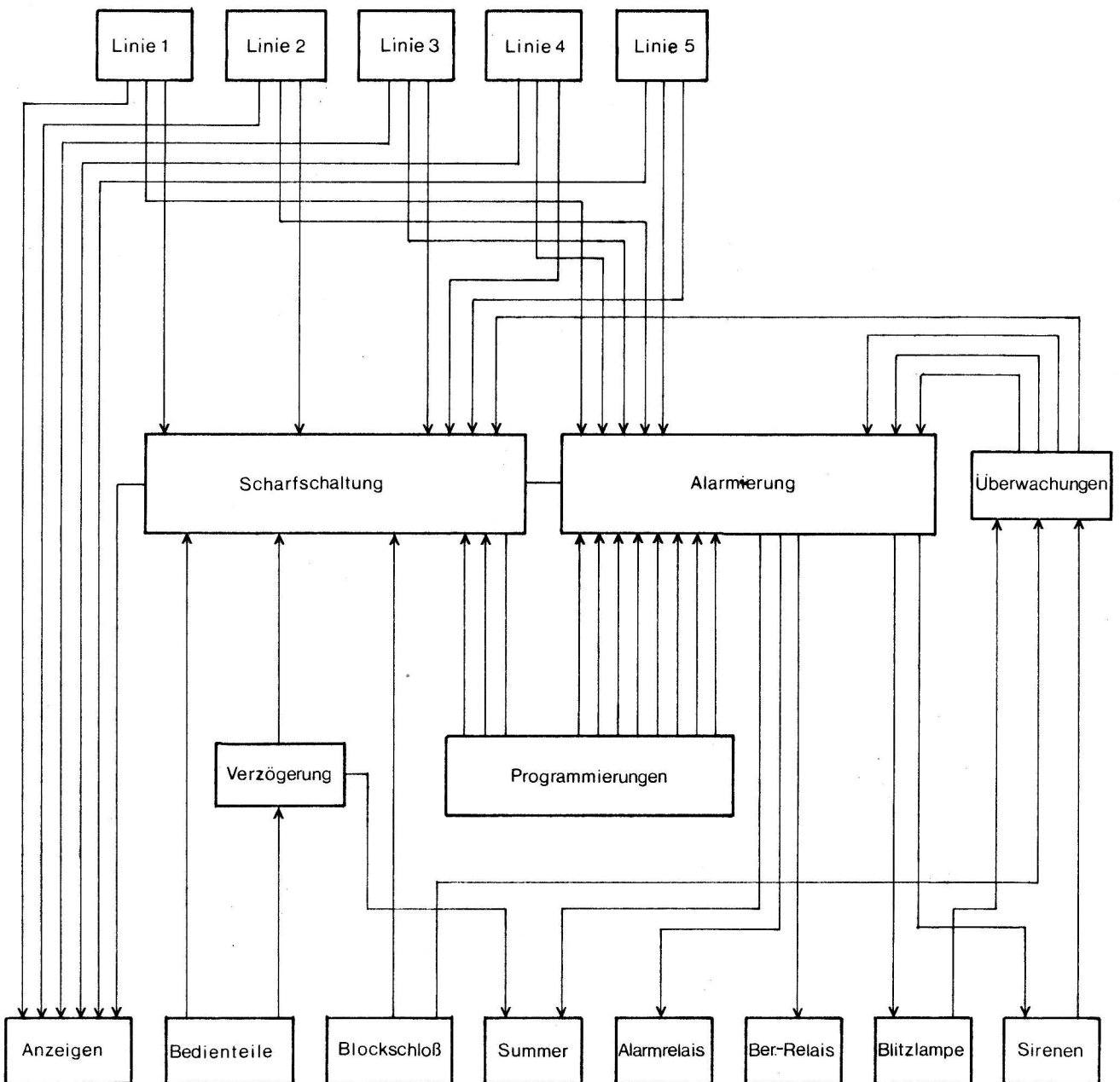
max. 1,0 A

* bei Notstromversorgung für eine Überbrückungszeit von 60 h



5. Bildteil

5.1 Blockschaltbild



Diese Zeichnung ist streng vertraulich zu behandeln und darf ohne unsere vorherige Zustimmung weder vervielfältigt, verwendet noch mitgeteilt werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte auch für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung vorbehalten.